



# SEHEN STATT HÖREN

... 24. Oktober 2009

1436. Sendung

## In dieser Sendung:

THEATER AUS BAYERN

Deutsches Gehörlosentheater inszeniert „Moral“ von Ludwig Thoma

INTERNET-TV AUS DER SCHWEIZ - Besuch bei focus-5 tv in Zürich

## Präsentation Jürgen Stachlewitz:

Hallo, liebe Zuschauer, willkommen bei Sehen statt Hören! Wir gehen heute zuerst ins Theater – in das Stück „Moral“. Und dann besuchen wir in der Schweiz das Internet-Fernsehprogramm „focus-5 tv“. Das Deutsche Gehörlosentheater besteht nun an die 60 Jahre, und es hat in dieser Zeit fast jedes Jahr ein neues Stück herausgebracht – von griechischen Tragödien über die Klassiker bis hin zu modernen Stücken. Es bietet also einen Querschnitt durch die Weltliteratur des Theaters! Seit 2005 hat das DGT seinen Sitz in München, und da lag es nahe, auch einmal ein echt bayerisches Stück zu zeigen – eben „Moral“. Und wir wollen Ihnen zu diesem Stück, das von 1906 bis 1908 – vor rund 100 Jahren – entstand, auch einige historische Hintergrundinformationen liefern.

### THEATER AUS BAYERN

Deutsches Gehörlosentheater: „Moral“ Volker

Hürdler

München-Bilder

Moderation Jürgen Stachlewitz: Was haben München, Ludwig Thoma und das Deutsche Gehörlosentheater im Moment gemeinsam? Moral, also das Stück Moral von Ludwig Thoma.

Jürgen geht in Monacensia-Bibliothek, blättert im Simplicissimus

Jürgen: Wir sind jetzt hier in der Monacensia, einer Abteilung der Münchner Stadtbibliothek. Hier befindet sich der Nachlass von Ludwig Thoma. Und hier stehen auch die Ausgaben der Satire-Zeitschrift Simplicissimus, für die war Ludwig Thoma lange Zeit tätig war. Ja: Dieses Gedicht hat Ludwig Thoma 1904 im Simplicissimus geschrieben. Darin prangert er Leute an, die Sittlichkeit predigen, aber unmoralisch handeln. Das Gedicht ist der eigentliche Ausgangspunkt für die Entstehung seines Stücks "Moral". Wegen dieses Gedichts wurde Ludwig Thoma angegriffen, angezeigt und bestraft. Aber schauen wir erst einmal, was es mit dem Stück auf sich hat.

Probenraum im GMU, Proben zu „Moral“

Bolland (in nachlässiger Pose): Ich habe eine Seifenfabrik, wie Ihnen wohl bekannt ist. Ich beschäftige vierhundertzweiundsechzig Arbeiter;

sage und schreibe mit Worten vierhundert-zwei-und-sechzig Arbeiter!

Hauser: Aber unser Beermann hatte doch nie eine Seifenfabrik!

Fritz Beermann: Warum reden wir, wenn Sie Witze machen?

Vorstellung des DGT und der Schauspieler

Jürgen: Hier im Gehörlosenzentrum München sind gehörlose Schauspieler aus ganz Deutschland zu den Proben zusammengekommen. Organisiert wird das Deutsche Gehörlosentheater von Gertraud Sailer, die selbst in dem Theaterstück die Frau des Sittlichkeitsvereins-Vorsitzenden spielt. Elisabeth Pinilla-Isabela ist die Regisseurin. Ich möchte Ihnen auch noch die anderen Schauspieler mit ihren Rollen vorstellen: Jörn Vöcking als Vorsitzender des Sittlichkeitsvereins, Jörg Plank als Fabrikant, er ist Besitzer einer Seifenfabrik, Roland Kühnlein als Justizrat, Rafael Grombelka als Dichter und Polizeirat, Thomas Mitterhuber als Polizeipräsident, Okan Seese als Staatsanwalt, Lydia Fitz als eine alte frei denkende Dame, und Antje Rupprecht als Prostituierte.

Plakat: Moral

Jürgen im Gespräch mit Gertraud Sailer:

Das Deutsche Gehörlosen Theater wurde 1949 in Dortmund gegründet. Später hatte das DGT seinen Sitz in Berlin. Seit 2005 ist es nun in München unter der Leitung von Trau-

del Sailer. Ich möchte jetzt von Traudel erfahren, ob das DGT ein festes Ensemble hat oder immer wieder verschiedene Darsteller eingesetzt werden?

**Gertraud Sailer, Geschäftsführerin:** Das Ensemble des DGT besteht aus Schauspielern aus ganz Deutschland. Regie führt ja Elisa und sie wollte, dass ganz verschiedene Personen ausgewählt werden. Es gab einige Darsteller, die bei uns mitwirken wollten, so haben wir ein Casting für das Stück "Moral" durchgeführt.

Probenszenen

**Fritz Beermann:** Wenn mich ehrenhafte Männer zu ihrem Präsidenten wählen, ist das doch in Ordnung, oder etwa nicht?

**Frau Lund:** Präsident? Das passt nicht zu Ihnen.

**Jürgen vor dem Gefängnis:** Kennen Sie dieses Gebäude? Es ist das Gefängnis München-Stadelheim. Hier verbüßte Ludwig Thoma 1906 die Strafe, zu der er wegen des vorhin gezeigten Gedichts im Simplicissimus verurteilt wurde.

Simplicissimus-Ausschnitt

**Jürgen weiter:** Verurteilt wegen "Beleidigung und der öffentlichen Beschimpfung einer Einrichtung der christlichen Kirche mittels Presse", saß er 6 Wochen hier ein. Er nutzte die Zeit, um erste Notizen zu machen, aus denen später sein Stück "Moral" wurde. Ein Stück gegen die Verlogenheit bürgerlicher Doppelmoral. Wie war es für dich, ein Stück aus der Lautsprache in die Deutsche Gebärdensprache zu übertragen? Konntet ihr nah genug am Originaltext bleiben?

**Elisabeth Pinilla Isabela, Regisseurin:** Ja. Wir haben das Stück von Ludwig Thoma nicht sofort in DGS übersetzt. Zuerst haben wir einige Passagen inhaltlich vereinfacht, nur ein wenig - gar nicht so viel. Zudem haben wir bestimmte Inhalte verkürzt, wo es nötig war. Die einzelnen Textpassagen sind aber fast originalgetreu. Dann haben wir bei den vielen Treffen mit den Schauspielern die Texte besprochen und in DGS übersetzt.

**Jürgen:** Das Stück ist sehr bayerisch, ihr spielt aber auch in ganz Deutschland. Wie wollt ihr den anderen Zuschauern das näher bringen?

**Elisabeth Pinilla Isabela:** Ja ja. Wir haben einige Schauspieler aus Bayern. Die anderen kommen aus anderen Regionen Deutschlands. In den Proben passierte es sehr häufig,

dass die bayerischen Schauspieler bayrisch gebärdeten. Also Gebärden wie "Schmarn" oder andere waren oft zu sehen. Ich musste dann immer wieder verbessern und darum bitten, dass sie die bayerischen Gebärden weglassen. Alle sollen einheitlich gebärden. Da habe ich bei allen genau hingeschaut.

Generalprobe im Theater Leo 17, München, 9. 10. 2009

**Dobler** (die Zigarre anzündend): Es gefällt mir gut. Aber es bleibt einem innerlich fremd.

**Bolland:** Ungewohnt?

**Dobler:** Es ist alles anders. Oft kommt es mir vor, als wäre ich nur rasch in ein prächtiges Haus gegangen, aber draußen wartet mein Kamerad, das alte Leben.

**Frau Beermann:** Wunder-voll! Das ist ganz wundervoll gesagt. Man sieht es förmlich. Überhaupt, Herr Dobler, ich muss Ihnen sagen, Ihr Roman! Sie haben ja: "Der arme Hans" geschrieben. Mein Mann und ich, wir reden den ganzen Tag davon.

Tegernsee: Eindrücke, Ludwig Thoma Haus außen

**Jürgen:** Hier, also in dem Ort Rottach-Egern am Tegernsee, rund 50 Kilometer südlich von München, lebte Ludwig Thoma. In diesem Haus entstand auch das Stück "Moral", das im November 1908 seine Uraufführung hatte, also vor etwa 100 Jahren.

Haus innen

**Jürgen:** Die meisten Zimmer dieses Hauses sind noch im Originalzustand. An diesem Schreibtisch also hat Ludwig Thoma seine Notizen aus dem Gefängnis Stadelheim ausgearbeitet und es entstand das Stück "Moral" in 3 Akten.

Premiere im Theater Leo 17, München, 10. Oktober 2009

**Ströbel:** Die Gründung Ihres Vereins ist doch jetzt glänzend gerechtfertigt.

**Fritz Beermann** (wütend): Ach, lassen Sie mich in Ruhe mit dem dummen Sittlichkeitsverein! Man bleibt doch ein Mensch!

**Ströbel:** Ich verstehe Sie nicht.

**Fritz Beermann:** Sehen Sie, ich habe die schwersten Gewissensbisse. Heute Nacht, wie ich mir das so vorstellte, was kommen wird, dieses Familienunglück, da habe ich mich gefragt, was ist wichtiger: dass man Moral besitzt oder dass man an unsere Moral glaubt?

**Ströbel:** Und Sie haben die Antwort nicht gefunden?

**Fritz Beermann:** Denken Sie bloß nach! Mit der Moral ist es genau wie mit der Religion. Man muss immer den Eindruck haben, dass es eine gibt, und einer muss vom andern glauben, dass er eine hat. Meinen Sie denn, dass es noch eine Religion geben würde, wenn die Kirche unsere Sünden öffentlich verhandeln würde? Aber sie vergibt sie im Stillen und so sollte der Staat auch sein.

Autor: Volker  
Hürdler;  
Moderator: Jürgen Stachlewitz;  
Dolmetscher: Holger Ruppert,  
Rita Wangemann;  
Kamera: Uli Kurzmeier;  
Schnitt: Sylvia Martin  
[www.gehoerlosentheater.de](http://www.gehoerlosentheater.de)

### **Moderation Jürgen Stachlewitz:**

Die Tournee des Stücks „Moral“ hat bereits begonnen. An diesem Sonntag, dem 25. Oktober, ist ein Gastspiel in Siegen. Und im November geht es weiter in Bayreuth, Dresden und Augsburg. Die genauen Termine finden Sie im Internet. Schon seit langem wollen wir Ihnen zwei Kollegen aus der Schweiz vorstellen, die richtige Fernsehprofis sind. Nachdem das Schweizer Fernsehen sein Gehörlosenprogramm einstellte, haben sie 2003 ein eigenes Fernsehprogramm im Internet gegründet. Jetzt können wir den beiden endlich einmal bei ihrer Arbeit zuschauen!

### **FOCUS 5 - DIE WEB-TV MACHER**

Bilder aus Zürich/ Michel & Stanko spazieren und gehen in ihr Büro

Ausschnitte focus-5 News: Jede Woche aktuell im Web: Die focus-5 News...

Michel Laubacher, focus-5 Gründer:

Die Recherchen für die News machen wir selber, also unsere Moderatoren und ich. Alles was wir finden, kommt auf eine Liste, und daraus wählen wir dann meistens so 6 - 7 Themen pro Folge aus. Diese Liste schaut sich Stanko an und wir entscheiden, was bleibt oder was rausfliegt. Dann ist Redaktionsschluss, wir machen die Texte, der Moderator kommt her und wir übertragen alles in die Gebärdensprache. Die Produktion kann beginnen.

Moderator Andreas Blaser bespricht mit Stanko seinen Text.

**Stanko Pavlica, focus-5 Gründer:** Am Anfang haben wir vor allem 25-minütige Reportagen produziert. Das war interessant, mit vielen Reisen, Recherchen, Interviews usw., so ähnlich wie deine Arbeit. Schon spannend, aber die Zeitabstände zwischen unseren Sendungen wurden zu lang. Wir waren ja nur zu zweit und konnten so nur eine Sendung pro Monat machen. Die Zuschauer mussten nach jeder Sendung vier Wochen auf die nächste warten. Wir hätten gern öfter produziert, aber dafür hätten wir mehr Leute und mehr Geld gebraucht. Wir wollten wöchentlich produzieren, damit wir für das Publikum attraktiver werden. Und so kamen wir auf die

Idee mit den "News". So konnten wir regelmäßiger und kostengünstiger produzieren.

Andreas Blaser in der Maske, News-Produktion mit Teleprompter

**Michel Laubacher, focus-5 Gründer:** Angefangen hat ja alles mit der Gründung im Jahr 2003. Erzähl du mal.

**Stanko Pavlica:** Du bist vom Studium in den USA, an der Gallaudet Universität, zurückgekommen und hast erfahren, dass die Schweizer Fernsehsendung "Sehen statt Hören", die 19 Jahre gelaufen war, 1998 – oder 1999 – dass die 1998 ersatzlos gestrichen worden war. Nach 19 Jahren auf den Müll geworfen. Wir Schweizer Gehörlose hatten unser "visuelles Radio" verloren! Michel war geschockt. Wir waren über E-Mail in Kontakt und schrieben uns, was wir dagegen unternehmen könnten. Dann kam ihm die Idee mit dem Web-TV und Filmen im Internet. Ich war skeptisch und sagte: "Wie soll das über die lahmen Telefonleitungen laufen? Die Zuschauer würden sich ja nur ärgern!" Aber Michel sagte: "Geduld, das wird schon!" Er hatte das ja im Studium gelernt. Er zeigte mir Beispiele und ich sagte. "Okay, probieren wir's!" Und jetzt machen wir das schon 6 Jahre.

Tonmischung bei focus-5: Sprachaufnahmen mit der Dolmetscherin

**Sprecherin in Kabine:** Willkommen zu focus 5 News! Miss Handicap, die Schönheitswahl der Frauen der Schweiz mit Körper- und Sinnesbehinderungen...

**Michel Laubacher, Geschäftsleiter focus-5:** Ja, und dann gaben wir es offiziell bekannt:

"Wir haben das erste WEB-TV für Gehörlose gegründet!" Okay, jetzt mussten wir auch unsere ersten Filmaufnahmen machen. Das Wetter spielte gar nicht mit, es war Winter. Wir fuhren raus nach Maur, in der Nähe seiner Wohnung, und setzten uns irgendwo hin. Alles war zugeschnitten. Wunderschön!

#### **Stanko Pavlika, Chefredakteur focus-5:**

Und es war noch spät am Abend. Ich war in der Stadt bei Theaterproben und kam erst um 23 Uhr nach Hause, wo Michel bereits auf mich wartete und sagte: "Heute machen wir den ersten Dreh!" Für mich war das okay, ich war nur etwas kaputt. Dann sind wir losgefahren...

**Michael Laubacher, Web-TV Pionier:** Genau! Was machten wir dann? Wir schalteten die Autoscheinwerfer an, als Beleuchtung, und fingen an. Was haben wir gelacht!!! Das war echt lustig...

#### **Erste Filmaufnahmen für focus-5, Dezember 2002:**

Denk mal an die Zukunft! Da sitzen wir nicht in der Kälte, sondern in einem Luxusstudio auf unserem Thron-Sessel! ....Hallo... Hey, was ist???

**Michael:** Wann war das? Ja, am 28. Februar 2003.

**Stanko:** Da war es - als ob wir eine neue Welt betreten! Ich weiß noch, dass Michel als Informatiker die Verantwortung hatte, diesen Film jetzt online zu schalten. Aber... er traute sich nicht, den Knopf zu drücken! Er zermarterte sein Hirn und kämpfte Stunden mit sich. So einen Film ins Web zu stellen war damals eben nicht selbstverständlich. Ich sagte: "Los doch! Ich vertraue dir! Gib die Sendung frei!" Dann drückte Michel den Knopf - und los ging's!

#### **Sendungsausschnitte focus-5, News-Produktion Fortsetzung, Stanko erklärt Computereffekt**

#### **focus-5 News Nr. 79:**

Miss Handicap, die Schönheitswahl der Frauen der Schweiz mit Körper- und Sinnesbehinderungen, findet am 24. Oktober 2009 im Kursaal in Bern statt.

**Stanko, Produzent focus-5:** Wir überlegten lange hin und her. Bis schließlich Michels Frau bei einer Autofahrt vor sich einen Ford sah, einen "focus". Und von mir kam die Idee mit der Fünf. Die Fünf sollte die gebärdende Hand symbolisieren. Natürlich gebärden wir auch oft mit beiden Händen, also 10 Fingern.

Aber meistens dominiert doch nur eine Hand. Das mit der Fünf stand also schon vorher fest. Aber "Web-TV 5" wollten wir uns nicht nennen. Da kam die Idee von seiner Frau mit focus, und wir taufte uns "focus-5". Unser focus liegt eben nicht auf dem Ohr, sondern auf der Hand.

#### **Preisverleihung "Biene Award":**

"Sonderpreis" der Aktion Mensch für focus-5 tv, Berlin 2003. Den "Biene Award" überreicht Taubenschlagmacher Bernd Rehling.

**Ältere focus-5 News:** Das war "focus-5 News"! Bis zum nächsten Mal! Ciao!!!

#### **Stanko fährt Auto**

**Stanko:** Übermorgen fliegen wir nach Taipeh zu den Deaflympics. Das wird unsere dritte Deaflympics-Produktion überhaupt, nach 2005 in Melbourne und den Winter-Deaflympics 2007 in Salt Lake City. Aber eines ist nun anders: Bisher haben wir nur von jedem Tag eine Reportage zusammen geschnitten, die man am Tag darauf sehen konnte, als Zusammenfassung. Das werden wir in Taipeh auch machen, aber zusätzlich senden wir auch LIVE online!

#### **20. Sommer-Deaflympics in Melbourne 2005 / Winter-Deaflympics in Salt Lake City 2007**

**Stanko:** Michel! Großes Problem! Bitte hilf mir!!! Das sendet ihr jetzt aber nicht!!!

**Michel:** Wie kann ich dir helfen???

#### **Sendungstrailer für Taiwan**

**Stanko:** Von den 6 Jahren, die es uns jetzt schon gibt, haben wir in den ersten 4 Jahren verschiedene Kurse und Seminare besucht, wie Videojournalismus, Dramaturgie, Schnitt usw. Danach haben wir uns entschieden, neue Berufsausbildungen mit einem Abschluss zu machen: Ich habe nebenbei Filmanimation gelernt, was 2 Jahre dauerte. Und Michel lernte alles über Geschäftsführung.

#### **Equipment für Taiwan wird geliehen.**

**Stanko/ Michel:** Die schönste Erinnerung ist für mich unser 5-jähriges Jubiläum. Das werde ich nie vergessen. Das schönste war: Ich durfte neben Gunter Trube sitzen. Diese Erinnerung wird mir immer bleiben... Kurz darauf ist er ja gestorben.

#### **Showszene**

**Gunter Trube:** Ich war mal Barkeeper, ich kenne das. Er ist da nicht so ein Profi, glaub ich. So macht man das! Hast du schon was zu trinken? O la la, da ist ein Profi am Werk! Stopp, Stopp! Das ist für ihn.

Ja ich glaube, er braucht viel zu trinken, als Badminton-Spieler. Du bist ins Schwitzen gekommen, nicht wahr?

Jubiläumsshow: Starauftritt des Rappers SIGNMARK...

**Michel Laubacher, Geschäftsleitung:**

Selbstverständlich wollen wir zurück ins Fernsehen! Das ist eines unserer großen Ziele. Das Web-TV muss bleiben, das hat auch große Vorteile. Aber eine eigene Fernsehsendung ist ein MUSS, denn damit hat man einen viel höheren Marktanteil, und es ist eine viel bessere Öffentlichkeitsarbeit gegenüber den Hörenden. Unser Web-TV kennen die Hörenden gar nicht, nur die Gehörlosen.

Michel & Stanko planen Taiwan

21. Sommer-Deaflympics, Eröffnungsfeier in Taipeh, 19. 09. 2009

**Stanko unter jubelnden Sportlerinnen:** Wir haben soeben den Wettkampf gesehen zwischen Brasilien und der Schweiz, Jonas hat gewonnen, ist somit im Halbfinale!

**Michel Laubacher:** Ich bin sehr dankbar für unsere Zusammenarbeit, dass sie so gut

klappt, obwohl wir zwei ganz verschiedene Menschen sind. Er macht alles auf seine Art. Aber es ist immer das gleiche Ziel, das wir verfolgen. Das ist sehr schön, und ich bin heute dankbar, dass ich damals diesen Startknopf gedrückt habe.

**Stanko:** Natürlich haben wir beide auch Fehler gemacht. Das gehört einfach dazu und man lernt daraus. Aber: Ich bereue gar nichts! Wenn ich auf die 6 Jahre zurückblicke, denke ich manchmal: „meine Güte, wir produzieren ja die ganze Zeit Fernsehen!“

**Deaflympics Abmoderation:** Und wir sagen Ihnen, liebe Zuschauer, herzlichen Dank, wir hoffen, es hat Ihnen Spaß gemacht, die Livesendung mitzuverfolgen!

Umarmung Stanko & Michel

Bericht & Kamera:

Schnitt:

Dolmetscher:

[www.focus-5.tv](http://www.focus-5.tv)

Marco Lipski;

Beate Uhlig;

Holger Ruppert

**Moderation Jürgen Stachlewitz:**

Wir haben den Eindruck, dass die Sendungen von focus-5 einen recht hohen Qualitätsstandard haben, und würden es den Kollegen wünschen, dass ihre Produktionen nicht nur im Internet, sondern auch in einem richtigen Fernsehprogramm gezeigt werden. Wir sind nächstes Wochenende wieder für Sie da. Tschüs – bis dahin!

Manuskripte können auf Wunsch zugemailt oder –gefaxt werden.

Impressum:

Bayerischer Rundfunk, 80300 München;

Redaktion Geschichte und Gesellschaft / SEHEN STATT HÖREN

Tel.: 089 / 3806 – 5808, Fax: 089 / 3806 – 7691,

E-MAIL: **[sehenstatthoeren@brnet.de](mailto:sehenstatthoeren@brnet.de)**

Internet: **[www.br-online.de/sehenstatthoeren](http://www.br-online.de/sehenstatthoeren)**

**Redaktion:** Gerhard Schatzdorfer, Bayer. Rundfunk, © BR 2009 in Co-Produktion mit WDR  
**Herausgeber:** Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V.  
Hollesenstr. 14, 24768 Rendsburg, Tel.: 04331/589750, Fax: 04331-589751  
**Einzel-Exemplar:** 1,46 Euro